

## Rentnerausflug zum „Felsen“

Nach mehreren Jahren und mehreren Versuchen 2022 war es Anfang August endlich soweit: Ab zum „Felsen“ bei bestem Wetter und Hoffnung auf einen guten Fang von Makrelen. Die Crew bestand aus Jochen, Reinhard, Horst und Peter (in der Reihenfolge des Alters von alt nach jung). Um 9.00 Uhr morgens ging es von Meldorf los, mit ablaufendem Wasser durch die Süderpiep nach Helgoland. Eine Übernachtung war eingeplant, um am folgenden Tag genug Zeit zum Angeln zu haben. Jeder hatte sein Packzeug dabei, von Schlafsack bis Corega-Tabs. Und natürlich gute Angelausrüstung durfte nicht fehlen. Für die Frischhaltung der Makrelen während der Rückfahrt hatte Reinhard extra eine große Styroporkiste mitgebracht, die zunächst als Bierlager diente. Jochen wollte eigentlich gar nicht mit. Er war krank. Erkältung! Deshalb mussten wir ein besonderes Auge auf ihn richten und uns kümmern.



Die Überfahrt dauerte 6 Stunden bei ruhiger See und etwa 2 Windstärken. Wäre nicht so viel Bewuchs am Unterwasserschiff gewesen, hätten wir es vermutlich in 5 Stunden geschafft. So hatten wir dann eine Stunde mehr Zeit, um die Überfahrt zu genießen, nette Gespräche zu führen und um natürlich auch mit einem Bier anzustoßen.

Auf Helgoland angekommen fanden wir noch einen Liegeplatz im Osthafen. Dieser Platz hatte den Vorteil, dass man mit dem Boot direkt und allein an einem Steg liegt. Das war nicht unwichtig aufgrund der teilweise altersbedingten Beeinträchtigungen der Mannschaft. Zudem sind die Wege zum Waschcontainer und in den Ort kurz. Nur zum Kaufmann unseres Vertrauens war es ein weiter Weg. Aber die Einkäufe wurden ja mit dem Elektrokarren bis „vor die Tür“ gebracht. Man musste also nur einmal hin für die Bestellung.

Nach einem kurzen Spaziergang im Unterland gab es zum Abendbrot dann Jägerschnitzel mit Bratkartoffeln in Helgolands einzigem bayrischen Lokal. Dann machte sich gegen 22.00 Uhr heftige

Müdigkeit breit und nacheinander (von alt bis jung) ging es in die Kojen. Der Abendschoppen fiel also relativ kurz aus!



Rentner stehen früh auf! So hatte Reinhard schon Brötchen vom Inselbäcker geholt, als der Rest der Mannschaft aus den Kojen kroch. Nach Besuch des Waschcontainers, teilweise auch nur mit „Katzewäsche“, war ein leckeres Frühstück an Bord angesagt. Die erste Stärkung für den Tag war erledigt. Nun wurden die Angeln vorbereitet, denn am frühen Nachmittag sollte es losgehen. Da noch genügend Zeit vorhanden war, ging es zum Kaufmann unseres Vertrauens. Auch andere Läden haben wir noch zwecks Preisvergleich besucht und vor Rückkehr an Bord die zweite Mahlzeit eingenommen: Backfischbrötchen! Auch ein Eis ging noch rein! Dann Rückkehr an Bord und warten auf Lieferung der Waren, die alsbald auch kamen.

Wegen der Tide wollten wir die Rückfahrt gegen 16.00 Uhr antreten und vorher so ab 14.00 Uhr angeln. Ablegen also um 13.30 Uhr und ab Richtung Düne Süd! Hier an den Tiefenlinien sollten laut Reinhard Makrelen sein. Und so kam es auch! Insgesamt 45 Kreaturen fanden den Weg bei uns an Bord. Jeder hatte seinen Teil dazu beigetragen. Nur Horst war nicht so erfolgreich. Horst hatte sein Hai-Geschirr dabei, also einen extrem steifen und kurzen Knüppel und eine für diese Zwecke völlig ungeeignete Multirolle. Für das nächste Mal hat er Besserung versprochen und dafür das Schlachten der Makrelen übernommen. In der letzten Stunde des Angelns hatten wir noch Unterstützung von Hebbie, der mit seiner „Tümmler“ auf dem Weg nach Helgoland war und schon auf der Hin-Tour angeln wollte. Zu erwähnen ist noch, dass nach unserem Angeln Jochens Krankheit plötzlich weg war. Was das Hochseeklima so alles ausmacht!

Planmäßig traten wir dann gegen 16.00 Uhr die Rückreise an. Unterwegs briste es bis Windstärke 5 auf, so dass auch noch Segeln möglich war. Mit dem letzten Büchsenlicht gegen 21.45 Uhr waren wir

wieder „fest“ am SSV-Steg. Unglück zum Schluss: Beim Abtransport der großen Styroporkiste löste sich der Deckel und geschätzt 5 Makrelen fanden den Weg ins Hafenbecken. Unserem Seehund „Ede“, der ab und zu den Meldorfer Hafen besucht, mag es gefreut haben. Allerdings musste dieser Ausfall später nochmal korrigiert werden. Unseren Räuchermeister Horst erreichten lediglich 30 Makrelen, so dass „Ede“ sich wohl über 15 Makrelen freuen konnte.

Peter Paulsen  
August 2022